

# DIE TYPISCHEN STILZÜGE VON ĀDOLFS SKULTE UND DEREN RESÜMEE IN SEINER SINFONIK (ZUR HUNDERTJAHRE-GEDENKFEIER DES KOMPONISTEN)

Armands Šuriņš

## Zusammenfassung

Im Herbst 2009 feierten wir das 100-jährige Jubiläum von Ādolfs Skulte (1909–2000) – einem der bekanntesten lettischen Musiker des 20. Jahrhunderts.

Ā. Skulte war eine vielseitige Persönlichkeit. Als Komponist war er hauptsächlich Sinfoniker von großer Bedeutung (neun Sinfonien, mehrere sinfonische Poeme), sowie ein Meister der Bühnenmusik (Ballette, Opern, Filmmusik) und raffinierter Chorwerke. Ā. Skulte war ein Vertreter der akademischen Tradition und der professionellen Schule des Begründers der Musikhochschule Lettlands – Professor Jāzeps Vītols (1863–1948). Obwohl diese Schule in der Tradition des St. Petersburger Konservatoriums des 19. Jahrhunderts (Nikolai Rimski-Korssakow) treu wurzelte, hat die Musik von Ā. Skulte oft einen zeitgemäßen Klang.

Während seiner langjährigen pädagogischen Tätigkeit an der Musikhochschule Lettlands hat Ā. Skulte mindestens 60 lettische Komponisten erzogen. Der beste Beweis seiner pädagogischen Meisterschaft ist die stilistische, inhaltliche und technische Vielfältigkeit des Schaffens seiner Schüler (unter ihnen – berühmte lettische Komponisten Imants Kalniņš, Romualds Kalsons, Mārtiņš Brauns, Imants Zemzaris, Rihards Dubra u. a.). Es ist sehr bezeichnend für Ā. Skulte, dass die Vertreter seiner professionellen Schule schon früh eine ausgesprochene und bleibende künstlerische Individualität gefunden haben.

In dieser Schrift werden die allgemeinen Schaffensprinzipien von Ā. Skulte betrachtet (Stilrichtungen, thematische Grundlinien, Mittel der Musiksprache).

Die Musik von Ādolfs Skulte ist stark von der Romantik und dem Impressionismus beeinflusst, nicht so deutlich ist aber der Einfluss der Klassik (Neoklassizismus) und der Folklore. Die optimistische Lebensauffassung des Komponisten wurzelt im intellektuell geordneten Weltgefühl, im Gefühl der geistigen Stärke der Natur und Kunst, im humanistischen Glauben an Menschenverstand und Vitalität des Volkes.

Kennzeichnend für Ā. Skulte ist die epische Dramaturgie, aus der die außerordentliche Klarheit der Musikform, mit der Architektur verwandte Stabilität und Übersichtlichkeit der Struktur hervorgeht (bemerkenswert, dass in der Jugendzeit Ā. Skulte mehrere Jahre Architektur an der Universität studierte). Typisch für die Form seiner Sinfonien ist die

ständige Wechselwirkung zwischen der Tradition des mehrteiligen Zyklus der Sinfonie und dem Genre des einteiligen Poems.

Um ohne Text den Inhalt der nichtprogrammatischen Musik zu konkretisieren, benutzt Ā. Skulte sehr oft Leitthemen, verwirklicht Reminiszenzen. Nicht selten bildet er Allusionen, zitiert veränderte, gut bekannte, darunter auch volkstümliche Melodien, die für die Zuhörer schon längst zum Symbol geworden sind, und so finden wir praktisch in allen seinen Sinfonien die versteckte Programmatik.

Ā. Skulte bildet seine Melodien nach klassisch romantischen Traditionen, doch entsprechend den Prinzipien der zeitgemäßen Musik wird der Rhythmus zu einem wichtigen dramaturgischen Mittel (Ostinato, Polyrhythmik u. a.). Da Ā. Skulte mit dem Farbenhören gesegnet war, hat seine Harmonie und Orchestration einen ausgesprochen koloristischen Einschlag, der zur Visualisierung der Tongestalt anregt: Polyharmonie in der vielschichtigen Faktur, Fonik verschiedener Akkorde, künstliche modale Tonarten, häufige Anwendung verschiedener Schlaginstrumente und dekorativer Tembres (Harfe, Celesta u. a.).

#### Literatūra

Bērziņa, Vizbulīte. Ā. Skultes simfonija-poēma korim un orķestrim „Ave sol!“ . *Latviešu mūzika II / Sakārtojusi Silvija Stumbre*. Rīga: Latvijas Valsts izdevniecība, 1962, 57–70

Gailīte, Zane. Par Ādolfu Skultes simfoniskās mūzikas estētiku un uztveres psiholoģiju. *Literatūra un Māksla*. 1984, 19. oktobris

Gailīte, Zane. Simfoniskas krāsas. Ādolfam Skultem – 80! *Māksla* 5 (1989), 39–40

Jofe, Elhonons. Par Ādolfu Skultes simfonismu. *Latviešu mūzika XI / Sastādījuši Arvīds Darkevics un Ludvigs Kārklīšs*. Rīga: Liesma, 1974, 98–122

Kārklīšs, Ludvigs. *Jāņa Ivanova simfonisms*. Rīga: Liesma, 1978

Kārklīšs, Ludvigs. *Simfoniskā mūzika Latvijā*. Rīga: Liesma, 1990

Kārklīšs, Ludvigs. *Simfoniskie darbi latviešu mūzikā*. Rīga: Liesma, 1973

Klotiņš, Arnolds. Folkloras interpretācija un mūzikas saturs. *Latviešu mūzika X / Sastādījuši Arvīds Darkevics un Ludvigs Kārklīšs*. Rīga: Liesma, 1973, 30–57

Klotiņš, Arnolds. Sešdesmito gadu otro pusi resumējot. *Latviešu mūzika VIII / Sakārtojusi Arvīds Darkevics un Ludvigs Kārklīšs*. Rīga: Liesma, 1970, 53–109